

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Gemeinschaft: 25241.

Bezugs-Gebühr. Anzeigen-Preise. ...

Verantwortung und Hauptverleger: ...

Förster-Pianos * Förster-Flügel — besitzen Weltruf —

Verkaufsort: August Förster, Dresden-A., Waisenhausstraße 8, Central-Theater-Passage.

Die Wirkungen der neuen Blockade.

Die ernente Abspernung Deutschlands.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Rotterdam, 14. Okt. Daily Mail meldet, daß die englischen Hafenbehörden am Freitag Auerdunnung erhalten, Lebensmittelschiffe nach Deutschland bis auf weiteres nicht mehr abzulassen.

Aus Kiel läßt sich die „Voss. Ztg.“ berichten, daß am 12. d. M. ein deutsches Schiff in der Ostsee in Notlagen angelangt ist. Am Sonntag und Montag kam eine Anzahl deutscher Schiffe aus der Ostsee in Notlagen an.

Genf, 13. Okt. Die „Humanität“ meldet, daß Clemenceau einer Vertretung der sozialistischen Kammerpartei gegenüber die Erklärung abgegeben habe, er habe nicht die Absicht, die Differenzen mit Deutschland über die Räumung des Baltikums auf die nach Rastlosigkeit des Krieges beginnenden Kriegsfangenenabtransporte nach Deutschland einwirken zu lassen.

Die Verantw. der deutschen Antwortnoten. Berlin, 14. Okt. Heute vormittag ist der Ausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten im Reichstag zu einer Sitzung zusammengetreten, um mit der Regierung die beiden letzten Noten der Entente und ihre Beantwortung zu beraten.

28000 deutsche Soldaten in der westrussischen Armee (Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Rotterdam, 14. Okt. Die „Times“ meldet aus Moskau: Die westrussische Regierung gibt offiziell den Hebertritt von 28000 deutschen Truppenangehörigen in die westrussische Armee bekannt.

Deutschland soll das eroberte russische Kriegsmaterial herausgeben. Hamburg, 14. Okt. Dem „Hamb. Fremdenbl.“ wird aus Paris gemeldet: Der Oberste Rat hat im Prinzip die Forderung Russlands und Denikins auf Herausgabe des von Deutschland eroberten russischen Kriegsmaterials angenommen.

Der Generalangriff auf Sowjet-Rußland. (Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Rotterdam, 14. Okt. Daily Mail meldet aus Moskau: Die neutralen Staaten sind durch eine Note der Alliierten ersucht worden, ihre noch bestehenden diplomatischen und konsularischen Vertretungen in Sowjet-Rußland aufzuheben.

Unterernung der bolschewistischen Massen in Deutschland. (Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Rotterdam, 14. Okt. Die „Times“ meldet: Der Rat der Alliierten erwirkt Maßnahmen zur Unterernung sämtlicher in Deutschland befindlichen bolschewistischen Massen, deren Zahl nach Angaben in deutschen Zeitungen mehr als 10000 betragen soll.

Die Salutafrage. (Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Rotterdam, 14. Okt. Der „Brislemitarbeiter“ des „Birmingham Guardian“ schreibt, daß an der Londoner Börse ein weiteres Fallen des Marktkurses mit Bestimmtheit erwartet wird.

Das Ultimatum der Metallarbeiter.

Berlin, 14. Okt. Wie vom Verband Berliner Metallindustrieller mitgeteilt wird, ist die Lage im Streik bis auf einen geringen Zuwachs der Streikenden unverändert. Die Straßenbahnangehörigen werden über das Maß der Unterstützungen, die sie den streikenden Metallarbeitern zuführen wollen, erst in der heutigen Versammlung entscheiden.

Eisenbahnstreik in Frankfurt a. M. In Frankfurt a. M. legen etwa 15000 Arbeiter in sämtlichen Eisenbahnwerkstätten und Betriebsstellen die Arbeit nieder und veranstalteten einen Demonstrationsszug vor das Direktionsgebäude.

Generalstreik der amerikanischen Hafenarbeiter. Genua, 13. Okt. Der „New York Courant“ meldet aus New York, daß infolge der Weigerung der internationalen Lohnregelungskommission, eine Lohnsteigerung zu gewähren, der Streik für alle Hafenarbeiter an der Küste des atlantischen Ozeans verkündet worden ist.

Französische Unverfrohllichkeit. Berlin, 14. Okt. Laut „Berl. Lok.-Anz.“ verlangen „Velti Parisis“ und andere französische Regierungsorgane, um Deutschland einzuschließen, die sofortige Besetzung von Frankfurt a. M. und des Ruhrbeckens.

3 1/2 Milliarden Fehlbetrag in Frankreich. (Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Rotterdam, 14. Okt. Daily Mail meldet aus Paris, daß der französische Staatseinkommen für das laufende Etatsjahr mit 3 1/2 Milliarden Franken Fehlbetrag abschließt.

Englische Beschränkung der Rüstungsausgaben.

(Eigener Drahtbericht.) Rotterdam, 13. Okt. Der „N. M. C.“ meldet aus London: „Daily Express“ berichtet, daß das Kabinett beschlossen habe, weitere Ersparnisse in der Landesverteidigung vorzunehmen. Die Ausgaben für die Armee sollen auf 75 Millionen Pfund, die für die Flotte auf 60 Millionen und die für den Luftdienst auf 25 Millionen Pfund vermindert werden.

Ein größeres Norwegen.

Kopenhagen, 14. Okt. „Berlingske Tidende“ meldet aus Christiania: Bei einem Besuch für den norwegischen Gesandten in Paris Bedel-Jarlöberg deutete der Ministerpräsident Knudsen an, daß Norwegen außer Spitzbergen auch die Kurmanflüke von der Trüdenkonferenz erhalten solle.

Das deutsch-amerikanische Hilfswerk.

Von Bodo Ronnefeld, New York.

Aus den immer zahlreicher hier eintriefenden Briefen aus Deutschland ersehen wir, daß im Vaterlande große Hoffnungen auf das sogenannte „deutsch-amerikanische Hilfswerk“ gesetzt werden. Um nun einmaligen Enttäuschungen vorzubeugen, soll hier auf Grund völlig einwandfreier, unparteiischer Beobachtungen und Presseberichte über dieses Hilfswerk Aufklärung erfolgen.

Die Meldungen von der bitteren Not dahel hatten schon während der letzten Kriegsjahre bei allen Deutschen und den meisten Amerikanern deutschen Blutes den Wunsch geweckt werden lassen, ein gemeinsames deutsch-amerikanisches Hilfswerk zu unternehmen.

An der Ausführung dieses schönen Planes hat es bisher jedoch sehr gehapert, und wenn nicht eine völlig unerwartete Wendung bald eintritt, so muß man das ganze Hilfswerk als einen Scheitler betrachten.

Die deutsche Seite hat sich sehr bemüht, den Amerikanern ein möglichst genaues Bild der Notlage zu zeichnen, und hat in dieser Hinsicht sehr viel geleistet. In der letzten Zeit hat die deutsche Seite auch sehr viele kleine Beiträge gesammelt, die für die amerikanische Seite von großem Wert sind.

Tatsache ist, daß die Durchführung des Hilfswerkes vom 14. September 1919 an und während der ersten vier Monate des Jahres 1920 nur eine Summe von 2000000 Dollar eingegangen ist.

Die wirkliche Hilfsfähigkeit, deren finanzieller Umfang den der erwähnten Summe um das Doppelte übersteigt, steht im Kleinen vor sich. Die Partei ist mit Liebesgaben, Tendenzüberschwemmt, und die Banken müssen besondere Gelder anstellen, um die Banken dabei zu helfen.